

Mit Heimann geht ein Großer

In seinem letzten Kampf wird er wieder Deutscher Meister



Alexander Heimann nimmt sichtlich gerührt die Präsente des Deutschen Karateverbandes bei seiner feierlichen Verabschiedung in der IGP in Gladbach entgegen. Im letzten Kampf seiner erfolgreichen Karriere siegt er gegen Sajjad Kaabawi aus Ludwigsburg. (Fotos: Eimermacher)

VON STEFANIE EIMERMACHER

BERGISCH GLADBACH.

Rhythmisches Klatschen ertönt von den vollen Tribünen der Sporthalle der IGP (Integrierte Gesamtschule Paffrath), als die besten Karateka Deutschlands einlaufen. Etwa 60 Athleten kamen aus allen Teilen Deutschlands zu den Deutschen Karate-Meisterschaften in Bergisch Gladbach, ausgerichtet vom Verein Rhein-Berg-Karat. In Vorkämpfen wurden die Finalisten der verschiedenen Gewichtsklassen der Kumite-Wettbewerbe (Zweikampf), der Kata (Abfolge von Kampftechniken) sowie der Mannschafts-Kata ermittelt. Aus 140 Vereinen gab es rund 350 Starts der Karateka der Leistungsklasse (ab 18 Jahren und der Karate-Spitzenathleten der Menschen mit Behinderungen).

Mit Jasmin Bleul, Christine Heinrich und Sophie Wachter sind auch die amtierenden Kata-Team-Weltmeisterinnen der Leistungsklasse vertreten. Die lokalen Hoffnungen ruhen auf Alexander Heimann von Rhein-Berg-Karate, einem der erfolgreichsten deutschen Karateka des letzten Jahrzehnts.

Es wird still in der Sporthalle. Wolfgang Weigert, Präsident des Deutschen Karateverbandes, begrüßt die Anwe-

senden, freut sich, dass Athleten mit und ohne Handicap antreten. Der Beste soll gewinnen.

Bei den Athleten mit Handicap in der Kata setzen sich Josef Rey vom AC Berlin, Andreea Nowak vom 1.CKKS Traunreut, Dr. Christoph Rieck von der Internationalen Karate Schule Ebru und Ismail in Bayern, Albert Singer vom KC Vaihingen, Melanie Hässler und Sven Nopper vom VfL Traben-Trarbach, Achim Haubennestel vom MTV Ludwigsburg und Miroslav Rakic vom 1.CKKS Traunreut durch.

DKV-Sportdirektor Ralph Masella kürt die drei erfolgreichsten und engagiertesten Karate-Vereine Deutschlands im „Dojo-Ranking“: Bushido Waltershausen aus Thüringen siegt vor SC Judokan aus Frankfurt und USV Erfurt.

Danach wird es für die Bergisch Gladbacher besonders spannend: Lokal-Matador Alexander Heimann tritt im Kumite der Herren bis 60 Kilogramm gegen Sajjad Kaabawi vom MTV 1846 Ludwigsburg an. Der dreiminütige Kampf ist hochspannend und emotional. Immer wieder drängen sich die Karateka gegenseitig zu den Rändern des Kampffeldes, attackieren sich mit Tritten und Schlägen. Besonders Alexander Heimann wird lautstark

von Freunden, Familie und dem Bergisch Gladbacher Publikum angefeuert. Es ist sein letzter Kampf, jetzt geht es um alles. Schließlich die entscheidenden Treffer: Heimann besiegt Kaabawi mit 2:0. In der Halle bricht der Jubel aus. Mit seinem letzten Kampf ist der Karateka zugleich Deutscher Meister seiner Klasse geworden. In den Kumite-Kämpfe anderen Gewichtsklassen siegen Jana Bitsch vom Sportcenter Bushido Waltershausen, Anna-Marie Waurick und Johanna Kneer vom Karate und Judo-Club Ravensburg, Jonathan Horne vom Teikyō Karate Team e.V. Kaiserslautern, Patrick Urban vom LV Schleswig-Holstein, Robin Winters vom Karate und Sportverein Trier und Noah Bitsch vom Sportcenter Bushido Waltershausen.

Danach folgt einer der emotionalsten Momente des Abends: Der DKV und Rhein-Berg-Karate verabschieden offiziell ihren Gewinner Alexander Heimann. „Ich mag diese Momente nicht, aber das gehört nun mal zum Leistungssport dazu. Irgendwann ist jede Karriere zu Ende,“ sagt Ralph Masella vom DKV: „Wir verabschieden heute einen unserer erfolgreichsten Karatekas, der für seine aggressive Kampfweise aber auch für sein

großes Herz bekannt ist.“ Heimann werden Geschenke überreicht. Die Kinder des Vereins, die er trainiert, geben ihm jeder eine Rose. Sichtlich gerührt nimmt Heimann die Ehrungen entgegen: „Es sind ganz viele an dem beteiligt, was ich erreicht habe. Ich möchte hier meiner Familie, meinem Trainer und meinen Freunden danken, die mich immer unterstützt haben – egal ob ich mal knurrig war.“

Schließlich gibt es im letzten Block des Turniers eine besonders beeindruckende Disziplin. In einer Kata-Mannschaft treten drei Athleten zusammen an, die in perfekter Synchronität eine Kata vorführen. Dann folgt der spannende Teil: Die drei Karateka wenden die soeben gezeigten Übungen gegeneinander an. Es werden Würfe gezeigt. Kämpfer werfen sich auf den Boden, springen nach Sekundenbruchteilen wieder auf. Am Ende des Abends folgt schließlich die Siegerehrung.

Die neuen Deutschen Meister, darunter Alexander Heimann, lächeln zufrieden mit ihren Pokalen vom Siegereppchen herunter.

Das nächste Highlight sind die Weltmeisterschaften im Oktober in Linz, bei der viele Sportler dieses Wochenendes wieder zu sehen sein werden.